

**Dr. Simone Wisotzki**

1. Vorsitzende



Kontakt:



[wisotzki@hsfk.de](mailto:wisotzki@hsfk.de)



Simone Wisotzki ist Projektleiterin am Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Sie hat Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen, Anglistik und Mittlere/Neue Geschichte in Frankfurt und Southampton/UK studiert. Promoviert hat sie an der Goethe Universität Frankfurt zu britischer und französischer Nuklearwaffenpolitik aus einer sozialkonstruktivistischen Perspektive. Im Februar 2022 hat sie ihr Habilitationsverfahren mit einem Vortrag zu „Widerständen und gender backlash in der Realisierung von Frauenmensenrechten“ abgeschlossen. Die Habilitationsschrift beschäftigt sich mit Gerechtigkeitsmotiven in multilateralen Verhandlungen zur Rüstungskontrolle und Strafverfolgung von sexualisierter Gewalt. Der Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegt auf Fragen der humanitären Rüstungskontrolle (Landminen, Streumunition, Klein- und Leichtwaffen), Rüstungsexportkontrolle sowie auf feministischer Friedensforschung. Sie ist auch Vorsitzende der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte, die jährlich einen Bericht zur deutschen Rüstungsexportpolitik verfasst. Neben der wissenschaftlichen Forschung berät sie regelmäßig Parlamentarier\*innen und Diplomat\*innen und nimmt an Rüstungskontrollverhandlungen in den Vereinten Nationen teil. Simone Wisotzki unterrichtet im Masterstudien Internationale Studien/ Friedens- und Konfliktforschung (IS/FK) an der TU Darmstadt.

**Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber**

2. Vorsitzende

Eva Maria Hinterhuber ist Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies an der Hochschule Rhein-Waal. Zuvor war sie an der Fernuniversität Hagen sowie am Maecenata Institut in Berlin und an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland als Lehrbeauftragte zu Themen der Friedens- und Konfliktforschung tätig. Darüber hinaus arbeitete sie für verschiedene Nichtregierungsorganisationen im Bereich der Frauen- und Friedensarbeit. Ihre wissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte sind mit der Friedens- und Konfliktforschung die Politische Soziologie, Partizipations- und Zivilgesellschaftsforschung sowie der Themenkomplex „Religion, Migration und Integration“, regelmäßig aus einer

 <p>Kontakt:  <a href="mailto:Eva-Maria.Hinterhuber@hochschule-rhein-waal.de">Eva-Maria.Hinterhuber@hochschule-rhein-waal.de</a></p>	<p>Genderperspektive und häufig mit regionalem Fokus auf Russland und Osteuropa. Zu ihren Publikationen zählen u.a. Monographien zum zivilgesellschaftlichen Engagement von Frauen in Russland (u.a. in der Friedensarbeit sowie dem Bereich Sozialwesen) und zum interreligiösen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam in Deutschland. Neben Friedensaktivismus und Gender gilt ihr Interesse feministischen theoretischen Ansätzen in der Friedens- und Konfliktforschung. Seit 2016 ist die AFK-Geschäftsstelle unter ihrer Verantwortung an der Hochschule Rhein-Waal angesiedelt.</p>
<p><b>Prof. Dr. Andrea Schneider</b>                  Beisitzerin</p>  <p>Kontakt:  <a href="mailto:Andrea.Schneider@zu.de">Andrea.Schneider@zu.de</a></p>	<p>Andrea Schneider ist seit September 2020 Professorin für Global Governance an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Zuvor hatte sie eine Juniorprofessur für Politikwissenschaft (mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen) an der Universität Siegen inne und war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover und der Universität Bremen. Forschungsaufenthalte führten sie an die New York University, die Radboud University Nijmegen und das Graduate Institute in Genf. Neben Fragen zu Global Governance befasst sie sich intensiv mit Themen der Friedens- und Konfliktforschung, vor allem aus einer Gender-Perspektive. Ihre entsprechenden Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. die Umsetzung der Sicherheitsratsresolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ und die Privatisierung von Sicherheit durch private Sicherheits- und Militärfirmen.</p>
<p><b>Prof. Dr. Nils Weidmann</b>                  Beisitzer</p>	<p>Nils Weidmann ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Konstanz mit Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Bürgerkrieg/ethnische Konflikte, Autokratie und Protest. Seine aktuellen Forschungsprojekte</p>

 <p>Kontakt: <a href="mailto:nils.weidmann@uni-konstanz.de">nils.weidmann@uni-konstanz.de</a></p>	<p>beschäftigen sich mit Ungleichheit und Konflikt, mit der Mobilisierung ethnischer Gruppen über soziale Medien, und mit politisch motivierten Cyberattacken. Mit seinem fachlichen Hintergrund in der Informatik versucht er, Ansätze aus der Computerwissenschaft für die Friedens- und Konfliktforschung nutzbar zu machen. Derzeit ist er Co-Sprecher des Exzellenzclusters „The Politics of Inequality“ an der Universität Konstanz und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Stiftung Friedensforschung.</p>
<p><b>Prof. Dr. Timothy Williams</b> Beisitzer</p>  <p>Kontakt: <a href="mailto:timothy.williams@unibw.de">timothy.williams@unibw.de</a></p>	<p>Timothy Williams ist Juniorprofessor für Unsicherheitsforschung und gesellschaftliche Ordnungsbildung an der Universität der Bundeswehr München sowie Sprecher des interdisziplinären Forschungszentrums RISK. Zuvor war er als Postdoc am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg, wo er auch seine Promotion abgeschlossen hat. Er ist Mit-Herausgeber der Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung und neben der AFK auch im Vorstand der International Association of Genocide Scholars. Seine Forschung beschäftigt sich mit Gewalt, vor allem auf der Mikroebene, sowie die Konsequenzen für Post-Konflikt-Gesellschaften und ihre Erinnerungspolitik; auch erforscht er digitale Dynamiken von Gewalt. Sein aktuelles Buch <i>The Complexity of Evil. Perpetration and Genocide</i> ist bei Rutgers University Press erschienen.</p>
<p><b>Christine Buchwald</b> Frauenbeauftragte</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:buchwald@uni-koblenz.de">buchwald@uni-koblenz.de</a></p>	<p>Christine Buchwald ist derzeit Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V. und wissenschaftliche Mitarbeiterin für Friedens- und Konfliktforschung an der Hochschule Rhein-Waal. Sie hat Friedens- und Konfliktforschung sowie Geschlechterforschung an der Universität Frankfurt und der TU Darmstadt studiert. Sie absolviert zusätzlich einen Master zu Higher Education an der Uni Hamburg. Sie lehrt an</p>

	<p>unterschiedlichen Hochschulen zu Themen der Friedens- und Konfliktforschung und des Diversity Managements als Lehrbeauftragte. Ihre Interessenschwerpunkte sind feministische Friedensforschung, Hochschuldidaktische Ansätze, sexualisierte Kriegsgewalt sowie Männlichkeitsforschung. Sie war von 2016-2018 Nachwuchssprecherin der AFK und ist seit 2018 Frauenbeauftragte.</p>
<p><b>Madita Standke-Erdmann</b> Frauenbeauftragte</p>  <p>Kontakt: <a href="mailto:madita.erdmann@univie.ac.at">madita.erdmann@univie.ac.at</a></p>	<p>Madita Standke-Erdmann ist Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im GENDER-NET Plus/FWF-Projekt GBV-MIG am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Dort arbeitet sie zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund. Zuvor studierte sie International Relations Theory an der London School of Economics and Political Science und European Studies an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg sowie der Uniwersytet Jagielloński, Polen.</p>
<p><b>David Hase</b> Nachwuchssprecher</p>	<p>David Haase schloss 2019 sein Bachelor Studium der Geschichte und Politik an der FU Berlin ab. 2013 wurde er Gründungsmitglied der Jungen Netzwerks für Politische Aktionen (JunepA), in welchem er sich vor allem in den Bereichen Atomkraft / Nukleare Abrüstung und Klimagerechtigkeit beteiligt. Zurzeit studiert David an der Otto von Guericke Universität Magdeburg Peace and Conflict Studies. Zu seinen Schwerpunkten gehören Flucht- und Migrationsgeschichte und Politik sowie Erinnerungskultur und interkultureller Austausch.</p> <p>David Haase holds a Bachelor degree in History and Politics from the FU Berlin..In 2013 he became one of the founding members of JunepA (Jugend Netzwerk für Politische Aktionen) the “Youth network for political action”, which is active in the fields of</p>



<p>Kontakt: <a href="mailto:junge-afk@web.de">junge-afk@web.de</a></p>	<p>Climate Justice, Nuclear disarmament and other issues. Presently David studies the master programme Peace and Conflict Studies at the Otto von Guericke Universität Magdeburg. In his research he focuses on the history and politics of migration and is further engaged with questions of intercultural exchange and memory culture.</p>
<p><b>Astrid Juckenack</b> Nachwuchssprecherin</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:junge-afk@web.de">junge-afk@web.de</a></p>	<p>Astrid Juckenack hat einen BA in Human rights (Malmö Universität) und einen MA in Holocaust- und Genozidforschung (Uppsala Universität). Seit 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg. Sie forscht zu weiblichen Mitgliedern des IS und lehrt im Bereich Menschenrechte, Genozid, und Gender und politische Gewalt.</p> <p>Astrid Juckenack holds a BA in human rights (Malmö University) and an MA in Holocaust and genocide studies (Uppsala University). She is a PhD-fellow at the Center for Conflict Studies, Philipps-University Marburg since 2019. Her research focuses on women affiliated with the Islamic State, and she has taught seminars on human rights, genocide studies, and women and political violence.</p>
<p><b>Lilli Kannegießer</b> Nachwuchssprecherin</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:junge-afk@web.de">junge-afk@web.de</a></p>	<p>Lilli Kannegießer studierte im Bachelor Soziale Arbeit an der Universität Kassel. Zurzeit schließt sie ihren Master der Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung und International Relations an der Uni Augsburg und der Corvinus University in Budapest mit einer Arbeit zu asymmetrischen Kriegen im Kontext von Friedensmissionen ab. Ihre weiteren Arbeitsschwerpunkte liegen auf Terrorismus- und Gewaltforschung, sowie Extremismus, Radikalisierungs- und Bewegungsforschung. Sie ist als Sozialpädagogin in der stationären Jugendhilfe tätig.</p> <p>Lilli Kannegießer obtained her Bachelor's Degree at the University of Kassel. She currently finishes her Master in Peace- and Conflict Studies resp. International Relations at the Augsburg University</p>



	<p>and Corvinus University in Budapest with a thesis on new war theory and its impacts on peace missions. Her further research fields are terrorism and violence as well as Extremismus, social movement and radicalisation. She works as a social worker.</p>
<p><b>Stefanie Wesch</b> Nachwuchssprecherin</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:junge-afk@web.de">junge-afk@web.de</a></p>	<p>Stefanie Wesch erlangte ihren Master in Conflict Resolution and Governance an der Universität Amsterdam. Sie fokussierte sich im Zuge ihrer Masterarbeit auf soziale Bewegungen und Extremismus. Zurzeit ist sie am Potsdam Institut for Climate Impact als Doktorandin tätig. Sie ist auf den Klima-Konflikt-Migrations-Nexus in der Sahelzone, Zentralasien und Afghanistan spezialisiert und betrieb qualitative Feldforschung im Niger und Burkina Faso, bei der ihr Schwerpunkt auf interkommunaler Gewalt lag.</p> <p>Stefanie Wesch obtained her Master's Degree in Conflict Resolution and Governance at the University of Amsterdam, where she focused on social movements and extremism for the purpose of her Master's thesis. She currently works at the Potsdam Institute for Climate Impact as a doctoral researcher. Here she has specialized on the Climate-Conflict-Migration-Nexus in the Sahel, Central Asia and Afghanistan. She has undertaken qualitative fieldwork in Niger and Burkina Faso. Her research in the region has focused on intercommunal violence.</p>